

Umgang mit "Stimmungskiller" im Sprachunterricht

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. April 2018 17:21

[@Eugenia](#) Das kommt mir bekannt vor. Bei uns brach wohl direkt nach der Reform der Gymnasialen Oberstufe irgendwann gegen Ende der 1990er ein ziemlicher Hype ums Spanisch als Schwerpunktfach aus, der in der Folge auch sehr lange andauerte. Als ich vor 4 Jahren zu uns an die Schule kam, sagte man mir noch "pass bloss auf mit den S-Klassen, die taugen meist nicht viel". Stimmt aber gar nicht (mehr). Offenbar haben sich die Dinge in den letzten Jahren da ziemlich verändert, nur haben's wohl noch nicht alle Kollegen mitbekommen. Wenn man im statistischen Jahresbericht unserer Schule nachschaut, wird man feststellen, dass heute nur noch halb so viele SuS im Profil Spanisch sind, wie noch vor 10 Jahren. Die Qualität der S-Klassen hat sich mit der abnehmenden Schülerzahl enorm erhöht.

Es ist auch bei uns so, dass die Übertreter aus dem Realschulniveau der Mittelstufe häufig Profil S oder W (= Wirtschaft und Rechtslehre) wählen, weil es neubeginnende Fächer sind. Ganz stereotyp meist die Mädchen S und die Jungs W. Mir sind aber wirklich noch kaum fleissigere SuS untergekommen, als meine S-Mädchen, die aus dem Real-Niveau kommen. Spannend, wie das alles so eine Frage des aktuellen Trends ist. Und saublöd natürlich, dass ihr den Hype offenbar noch nicht ausgesessen habt. Ich drücke euch die Daumen, dass es besser wird! 😊 😊